

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 35.

Samstag den 13. Februar 1875.

(482—3)

Nr. 614.

## Vicitations-Kundmachung.

Am 22. Februar 1875 werden in Landstraß in Unterkrain (Bahnhofstation Videm-Gurkfeld) um 10 Uhr vormittags in der k. k. Forstamtskanzlei

### 500 Stück Buchenstämme

im Forste Opatova Gora zur Erzeugung von Faßdauben mit dem Ausrufspreis von 7 Kreuzer ö. W. per Cubikfuß im runden Zustande am Stocke an den Meistbietenden hintangegeben.

Vicitationslustige haben ein Badium von 300 fl. bei der Rentamtskassette in Landstraß zu erlegen. Schriftliche Offerte sind zulässig und werden diese nach Schluß der um 12 Uhr Mittag beendeten Versteigerung eröffnet. Nachträgliche Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die näheren Bedingungen können bei der Forstverwaltung und dem Rentamte in Landstraß eingesehen werden.

Görz, am 8. Februar 1875.

Von der k. k. Forst- und Domänen-direction.

(432—3)

Nr. 1725.

## Kundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommt für das Jahr 1875 die vom verstorbenen k. k. Oberst-

lieutenant Josef Sühnl errichtete Militär-Waisenstiftung mit 37 fl. 80 kr. zur Verleihung. Auf diese Stiftung hat ein von einem Militär abstammendes, armes Kind, es mag ehelich oder unehelich sein, Anspruch. Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig instruierten Gesuche bis Ende Februar 1875

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Februar 1875.

(523—1)

Nr. 2142.

## Kundmachung.

Ein am 7. d. M. als wuthverdächtig in das hiesige Thierhospital abgegebener Hund eines hiesigen Besitzers verendete in der Nacht des 10. d. und die vorgenommene Section bestätigte den Wuthverdacht.

Der Hund war ein mittelgroßer, weiß-grauer Pintsch, hielt sich meist am Froschplaz auf und hat, wie erhoben wurde, keinen Menschen, wohl aber drei Hunde gebissen, die bereits am 8. d. M. in Beobachtung abgegeben und nun vertilgt wurden.

Nachdem die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß noch andere Hunde gebissen wurden, wird zur Verhütung der so traurigen Folgen, welche jede Vernachlässigung der dringend gebotenen Vorsichtsmaßregeln nach sich ziehen kann, im Interesse der persönlichen Sicherheit jedermann ersucht, Hunde, die nach seinem Wissen mit dem wüthenden Thiere in Berührung kamen, hierher anzuzeigen.

Die Eigenthümer von Hunden aber werden unter Hinweisung auf den § 387 Strafgesetz aufgefordert, dieselben genau zu beobachten, ihr Freierumlaufen angemessen zu beschränken und wahrgenommene Krankheitsanzeichen sogleich behufs der weitem Veranlassung zur hieramtlichen Kenntnisaahme zu bringen.

Stadtmagistrat Laibach, den 12. Februar 1875.

(490—3)

Nr. 118.

## Kundmachung.

Die p. t. Einkommensteuerepflichtigen in Laibach werden mit Bezug auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 8. Jänner d. J. veröffentlichte diesämtliche Kundmachung ddo. 4. Jänner 1875 Nr. 7 nochmals aufgefordert, ihre vorschriftmäßig verfaßten Einkommensteuerfassungen pro 1875 nunmehr längstens

bis zum 20. Februar d. J.

anher zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 9. Februar 1875.

K. k. Steuer-Localcommission.

# Anzeigebblatt.

(514—1)

Nr. 483.

## Reassumirte executive Realfeilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Jzjel die mit dem Bescheide vom 4. September 1869, Z. 4693, bewilligte, auf den 22. November 1869 und auf den 10. Jänner 1870 angeordnet gewesene, jedoch mit dem Bescheide vom 26. October 1869, Zahl 5639, auf Ansuchen des Executionsführers bis auf weiteres Anlangen sistirte executive Feilbietung der dem unbekannt wo befindlichen Barthelmä Blaz gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Comenda Laibach sub Urb. Nr. 4 vorkommenden, zu Laibach in der Krafauvorstadt sub Consc. Nr. 9 gelegenen, auf 1600 fl. exec. geschätzten Hausrealität reassumirt und werden zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagsatzungen, auf den

1. März und

5. April 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Angebote ein 10% Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grund-

buchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. Jänner 1875.

(428—2)

Nr. 9998.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiezu bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Jonke von Rumerdorf gegen Josef Stuzl von Tschernembl wegen aus dem Verurtheilte vom 21. October 1870, Z. 5882, schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche sub Berg. Nr. 175 ad Herrschaft Tschernembl und Berg. Nr. 342 ad Kolonische Gilt vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerthe von 1850 fl. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Februar,

auf den

31. März

und auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Dezember 1874.

(355—3)

Nr. 5179.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des J. Baumgarten & Sohne die executive Versteigerung der dem Jakob Frantar in Jauchen auf Grund des Kaufvertrages vom 10. Sept.

1849 gebührenden Kauf- und Eigenthumsrechte, resp. der ihm noch gebührenden Entschädigungsansprüche im Schätzungswerthe per 250 fl. bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

31. März

und die dritte auf den

30. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Kaufrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Angebote ein 10% Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 22. Dezember 1874.

(334—3)

Nr. 24310

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Boh von Podgoric die executive Feilbietung der dem Matthäus Dobnic von St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 931 fl. 60 kr. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 610, Met. Nr. 452, Cnl. Nr. 529 ad Sonnegg, pct. 94 fl. 50 kr. sammt Anhang im Ruffmierungswege mit Bezug auf das Edict vom 31. Mai 1867, Z. 10372, bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

31. März

und die dritte auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden,

daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Angebote ein 10% Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Dezember 1874.

(344—3)

Nr. 174.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Klaffenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Aloisia Plebec von Henoc die executive Versteigerung der dem Johann Plebec von Zaloka gehörigen, gerichtlich auf 1430 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 99 1/2 ad Thurn Gallenstein und des Weingartens in Zaloka sub Lager Nr. 1 ad Pabbach bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. Februar,

die zweite auf den

1. April

und die dritte auf den

25. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Angebote ein 10% Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Klaffenfuß, am 8. Jänner 1875.

(173-1) Nr. 6495. **Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnis wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Benik von Soderschiz, durch den Bevollmächtigten Johann Siga von dort, wegen nicht erfüllter Vicitationsbedingungen die Relicitation der vom Franz Kasan im Executionswege erstandenen Jakob Witsch'schen Realität sub Urb.-Nr. 994 D ad Herrschaft Reifnis, unter den ursprünglich bewilligten und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

20. März 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide anged. dass die Realität auch unter dem Schätzungswerte per 350 fl. hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können hierrichts eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnis, am 25ten December 1874

(373-1) Nr. 1247. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Adelsberg resp. des hohen Steueramtes und Grundentlastungsfonds die executive Versteigerung der dem Andreas Protos von Raal Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität U. b.-Nr. 73 bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

18. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. December 1874.

(139-1) Nr. 8710. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Benedikt von Gottsche die exec. Feilbietung der dem Peter Sterk von Hirschdorf gehörigen, gerichtlich auf 413 fl. geschätzten vorkommenden Realität sub tom. XIV., fol. 123 bis 132 und tom. XXVII., fol. 123 ad Herrschaft Pölland bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

21. Mai 1875,

jedesmal vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. November 1874.

(364-1) Nr. 62. **Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Krain nom. des hohen kerais de Reassumierung der mit diesgerichtlichen Bescheide vom 6. October 1874, Z. 1953, sinitierten dritten exec. Feilbietung der der Frau Ludovica Pollat gehörigen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub G. undb.-Nr. 1181, U. b.-Nr. 205 & 206 ad Herrschaft Neumarkt vorkommenden, gerichtlich auf 2760 fl. und 200 fl. sammt An- und Zugehör geschätzten Realitäten wegen aus dem Fiskus standesweise vom 28. Mai 1873 schuldigen 32 fl. 10 1/2 fr. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

3. März 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, dass obige Realitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hieramts in den öffentlichen Amtsräumen eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Neumarkt, am 13. Jänner 1875.

(172-1) Nr. 6016. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnis wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Faibiga von Soderschiz die executive Versteigerung der dem Mathias Dörfler von Slatteneg gehörigen, gerichtlich auf 2430 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 647 ad Herrschaft Reifnis bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

13. März

die zweite auf den

13. April

und die dritte auf den

15. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnis, am 4ten November 1874.

(220-1) Nr. 5445. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sterl von Sabotsch gegen Georg T. Ivan von Verd wegen aus dem Vergleiche vom 18. October 1867, Z. 4015 und 18. October 1867, Z. 4016, zusammen schuldigen 202 fl. 34 fr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzten gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Band I., fol. 145, Ref.-Nr. 33 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2485 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfagung auf den

16. März,

auf den

17. April

und auf den

22. Mai 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, dass die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs Extract und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsräumen hiergerichts eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach, am 31. December 1874.

(457-2) Nr. 21. **Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Gustav Hell von Ell die Relicitation der von der Stadtgemeinde Tschernembl erkauften, im Grundbuche ad Stadtli. Tschernembl sub Extr.-Nr. 5/7 eingetragenen Realität, wegen nicht zugewilligter Vicitationsbedingungen bewilligt und hierzu die einzige Tagfagung auf den

27. Februar 1875,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 4 Jänner 1875.

(36-1) Nr. 12542. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Gorup und Franz Kalster, durch Herrn Dr. Du., die exec. Versteigerung der dem Andreas Stegu von Raal gehörigen, gerichtlich auf 1690 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 89 ad Raunach und Urb.-Nr. 45 ad Prem bewilligt, und hierzu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

18. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. December 1874

(375-1) Nr. 12445. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Adelsberg resp. des hohen Steueramtes die executive Versteigerung der dem Franz Sluga von Wulze gehörigen, gerichtlich auf 440 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 194 ad Luegg bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

17. März

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

18. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. Dezember 1874.

(248-3) Nr. 5327. **Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Serpan von Radlitz, durch den Nachhaber Johann Wihenedl von dort, die mit dem Bescheide vom 19. Juni 1874, Z. 1413, angeordnete dritte exec. Feilbietung der Realität des Bartel. ä Sterle von Pöland Hs.-Nr. 9 sub U. b.-Nr. 112, Ref.-Nr. 102 ad Grundbuch Schneeberg mit dem vorigen Bescheidsanhange auf den

22. Februar 1875,

vormittags 10 Uhr, übertragen.

R. l. Bezirksgericht Laas, am 13ten October 1874

(393-3) Nr. 9359. **Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Zursel, Vormund der minderj. Zursel'schen Kinder, die executive Feilbietung der dem Johann Malner von Winareber gehörigen, gerichtlich auf 920 fl. geschätzten Realität sub Grundbuch fol. 77, Berg.-Nr. 279, 280, 282, 283 ad Grundbuch der Comenda Rudolfswerth pcto. 200 fl. sammt Anhang bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

26. Februar,

die zweite auf den

31. März

die dritte auf den

30. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 2. November 1874.

(405-1) Nr. 14520. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Gorup und Franz Kalster, durch Dr. Costa, die exec. Feilbietung der dem Johann Privat resp. dessen Erben gehörigen, gerichtlich auf 163 fl. geschätzten, im magistratischen Grundbuche sub Ref.-Nr. 961/6 vorkommenden Eintritel-Morastheil, am Botar, zur Einbringung der Forderung per 151 fl. 66 1/2 fr., sammt Anhang aus dem Vergleiche vom 30. April 1872, Z. 7891, bewilligt und hierzu die Feilbietungs-Tagfagung, und zwar die erste auf den

27. Februar,

die zweite auf den

31. März

und die dritte auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, im Namen des k. k. Landgerichtes Laibach mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Dezember 1874.

# Anzeige.

Das Haus Nr. 68 in der Florianigasse in Laibach, bestehend aus folgenden Piecen: Ebenerdig: ein vollständig eingerichtetes Spezcerei-gewölbe sammt Keller, Magazin und Holzlege; im ersten Stock: ein Zimmer sammt Vorzimmer, Vorsaal und Magazin; im zweiten Stock: drei Zimmer, Vorsaal, Sparherdfläche und Garten; dann ein Dachboden, welcher sehr geeignet zur Unterbringung von Landesproducten, ist zu vermietzen und kann sogleich bezogen werden.  
Näheres beim Hauseigenthümer

Jakob Spolarič,  
Gradišchavorstadt Nr. 12, ersten Stock.

(392) 3-3

## Zu verkaufen in Salzburg.

**Bränhaus** in Mitte der Stadt, Getreidegasse Nr. 26, in bestem Betrieb stehend, 4 Stock hoch, fest gebautes Haus mit 34 Piecen, Holzlagen, Trockenboden, mehrere große Stallungen, groß und fest gebante Bränhaus-Localitäten mit einer ganz neuen Mühl-Walsh-bottich-Pfanne, mit einer vollständigen Branntwein-Brennerei (auch verwendbar als Hotel), dann der dazu gehörige in Felsen ausgebaute große Lager-sammt Sommer-Schankstube am linken Salzach-Ufer des Franz-Josef-Quai, einzig schönstes Panorama, mit zwei neugemauerten vollständig eingerichteten Salons. Es werden beide Objecte unter sehr annehmbaren Bedingungen einzeln oder auch insgesammt verkauft. Reflectirende wollen sich an unterfertigte Eigenthümer wenden.

(438) 3-2 **Joh. Kindlinger & Carl Staininger.**

(286-3)

Nr. 4263.

(385-3)

Nr. 420.

### Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötzing wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Stojan von Maibau die exec. Versteigerung der dem Niko und Janko Predovic von Draht Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 1380 fl. geschätzten im Grundbuche Extr.-Nr. 16 der Steuergemeinde Dule und Extr.-Nr. 51 und 52 der Steuergemeinde Draht vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

30. März

und die dritte auf den

30. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Mötzing.

(430-2)

Nr. 376.

### Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Kapela von Tschernembl Nr. 8 gegen Ludmila und Jakob Springer von St. Feistritz wegen aus dem Utheile vom 21. Juli 1874, Z. 5118, schuldigen 61 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der den letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Stadtgilt Tschernembl sub Curr.-Nr. 29 und 31 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 4000 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

20. Februar,

auf den

20. März

und auf den

21. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Jänner 1875.

### Executive

### Realitätenversteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Zaafsch, k. k. Landesgerichts-Offizialen in Laibach, die executive Versteigerung der dem Franz Kavob. k. von Kleincirmit gehörigen, gerichtlich auf 1975 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Urb.-Nr. 61 alt und 92 neu vorkommenden in Kleincirmit liegenden Huprealität gewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Februar,

die zweite auf den

31. März

und die dritte auf den

29. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 20. Jänner 1875.

(423-2)

Nr. 9822.

### Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Zadnit von Cateš, durch Dr. Benedikt, gegen Paul Kober von Schweinberg Nr. 3 wegen schuldigen 63 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. XXIX., fol. 76 und sub tom. V., fol. 100, Kef.-Nr. 454 derselben Herrschaft vorkommenden Realitäten gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

24. Februar,

auf den

1. April

und auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 13. December 1874.

# Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches aus vorliegende Danksagungsbreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, dass dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutungen, gichtartigen Gelenkaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilergebnisse lieferten.  
Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

# Franzbranntwein & Salz.

Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äußeren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.

# Dorsch - Leberthran - Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel.  
Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Niederlagen: in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

Albana: E. Milivoi, Apoth.	Görs: A. Franzoni.	Rudolfswerth: J. Bergmann, Apotheker.
Cilli: Baumbachs Apotheke.	„ C. Zanetti.	Tarvis: A. v. Preat, Apoth.
„ Karl Krisper.	„ A. Seppenhofer.	Villach: Fried. Scholz, Apoth.
„ Fr. Rauscher.	Klagenfurt: Pet. Merlm.	„ Math. Fürst.
Canale: A. Bortoluzzi, Apoth.	„ Franz Erwein, Apoth.	„ J. E. Plesnitzer.
Görs: Kürners Witw., Apoth.	„ Ant. Beinitz, Apoth.	Wippach: Anton Deperis, Apoth.
„ Ant. Mazzoli.	„ C. Clementschitsch.	(886) 52-40
„ N. Franz.	Neumarkt: C. Maly, Apoth.	

(429-2)

Nr. 9302.

(456-2)

Nr. 9428.

### Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Majerle von Tschernembl gegen Michael Vitek von Tschernembl wegen aus dem Urtheile vom 1. Dezember 1868, Z. 1447, schuldigen 12 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Stadtgilt Tschernembl sub Curr.-Nr. 511 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 130 fl., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

20. Februar,

auf den

20. März

und auf den

21. April 1875,

jedesmal vormittags 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. Dezember 1874.

(422-2)

Nr. 9821.

### Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Christian Singer, durch Dr. Wurzbach von Laibach, gegen Josef Barič von Thal wegen schuldigen 360 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub tom. IV., fol. 65, Kef.-Nr. 310 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 189 fl. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

27. Februar,

auf den

3. April

und auf den

8. Mai 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 13. December 1874.

### Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Karl Brešnik von Pettau gegen Josef und Anna Bergic von Tschernembl Nr. 71 wegen schuldigen 102 fl. 87 kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche ad Stadtgilt Tschernembl sub Curr.-Nr. 315 und 316 vorkommenden Realitäten im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 490 fl. bewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagssatzung auf den

20. Februar 1875,

vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. November 1874.

(386-3)

Nr. 495.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ferdinand Zaafsch, k. k. Landesgerichts-Offizialen in Laibach, die executive Versteigerung der dem Franz Kavob. k. von Kleincirmit Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 315 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 435 vorkommenden und in Verhe liegenden Weinarten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Februar,

die zweite auf den

31. März

und die dritte auf den

29. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in den diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 23. Jänner 1875.

Ein fleissiger, umsichtiger Mann findet als **Nähmaschinen-Agent**  
Aufnahme und guten Verdienst in **Woschnagg's Nähmaschinen-Niederlage** (5:6)  
Laibach, Bahnhofgasse 117.

Auf einem Gute in Oberkain wird ein in der Oekonomie praktisch gebildeter

**Schaffer,**

welcher gewohnt ist selbst Hand mit anzulegen, der sloven. Sprache kundig ist und Energie besitzt, sogleich aufgenommen. 3-1

**Warnung!**

Ein gewisser **A. Zilzer** erhebt sich bereits seit längerer Zeit, als sein sollender Vertreter der ergiebigsten unterzeichneten Fabrikfirma, seine Ware falschlich als Erzeugnisse der

**Freiwaldauer Fabrik**

feilzubieten. Es sehen sich daher die ergebensten Gefertigten zur Wahrung des guten Rufes ihrer Fabrikate sowie des Vortheils ihrer hochgeehrten P. T. Kunden unliebsam gezwungen, vor Genanntem öffentlich zu warnen, umso mehr, als selber nie berechtigt war, noch ist, noch sein wird, Käufe oder Verkäufe im Namen der Gefertigten abzuschliessen.

Mit besonderer Hochachtung zeichnen

**Regenhardt & Raymann,**  
k. k. Hoftischzeug-Lieferanten,  
Fabrik zu Freiwaldau, k. k. Schlesien.

Niederlagen in **Wien, Graz, Prag, Lemberg und Pest.**

**Das Allerneueste!**

**Transparente Karten,** das Interessanteste und Pikanteste der Neuzeit. Jedes Stück in gesiegeltem Couvert. Eine Collection in verschiedenen Gruppierungen, wie der über raschste Ehemann, in der Hölle, im Paradies u. dgl. n. 3, einzelne Gruppen 50 kr.

**Remontoir-Taschenuhren,** feinst vergoldet, ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit noch nie gesehenen Prismen-Uhrgläsern, das **Allerneueste**, sammt einer sehr schönen Uhrkette und Medaillon, nur so lange Vorrath für n. 1-50 Uhr, Kette und Medaillon. (513) 6-1

Einzige Bezugsquelle für ganz Europa durch das

**Exporthaus Müller,**  
WIEN, Praterstrasse Nr. 43.

In die Provinz gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

**Bahnarzt J. Ehrwerth,**  
Berrergasse 213 im 1. Stock, (13) 12  
ordiniert täglich von 9 - 4 Uhr

Die nun eingerichtete t. t.

**Specialitäten-Niederlage**

in Laibach am alten Markt Nr. 15 (t. t. Lavat-Haupttag) empfiehlt ihr gut sortiertes Lager dem p. t. Publicum. Bestellungen werden punctlich ausgeführt, Tarife gratis ausgefolgt und auf Verlangen auch versandt. (17:9) 50-25

Eine grosse (917) 3-1

**Familiengruft,**

gemauert, gedeckt, am Ende des Friedhofes zu St. Christoph gelegen, wird verkauft. Auskunft im **Annoncenbureau**, Fürstenthof 205.

**Als Lehrlinge**

wird ein 14jähriger geeigneter Knabe aus gutem Hause, vom Lande sofort aufgenommen in der Manufactur, Nürnberg r und Specere warenhandlung des **Franz Marinschek** in D. Schoflad (414) 3

Die

**Gasthauslocalitäten**

„zum Gärtner“

in der **Gradisca-Vorstadt in Laibach**

sind nebst Garten und Kegelbahn von Georgi l. J. an zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigentümer daselbst. (411) 3-2

Bei **Josef Karinger**

**Niederlage der Luftzug-Verschließungsmittel** aus Baumwolle für Fenster und Thüren, wodurch jeder kalte Luftzug vermieden und Brennmaterial erspart wird; für Rheumatismus oder Gicht-Leidende sehr zu empfehlen. 1 Elle für Fenster 5 kr., für Thüren 8 kr. Das Befestigen der Baumwollcylinder geschieht einfach mit Gummi und hindert weder das Öffnen noch Schließen. Auf Verlangen wird die Verschließung auch besorgt. (2648-16)

Gelesen ertheilt: 4. sehr vermehrte Auflage: **Die geschwächte Manneskraft,** deren Ursachen u. Heilung. Dargestellt von Dr. Wilens, Mitglied der med. Facultät in Wien, 2. Aufl. 1877. n. 2. Su haben in der **Combinations-Anstalt für geheime Krankheiten** (besondere Schwäche) von Med. Dr. Bosenz, Wien, Stadt, Braunauerstrasse, 1. Etage täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und mehrere Medicamente besorgt. (Ohne Selbstabnahme.) (2914) 50-30



**Nähmaschinen**

neu angekommen und wie immer

**nur in bester Qualität**

werden mit 5jähriger Garantie verkauft zu billigsten Preisen in

**Woschnagg's Nähmaschinen-Niederlage,**

Bahnhofgasse Nr. 117 in Laibach.

Aufträge von auswärts werden bestens ausgeführt. Preiscourante und Nähproben franco zugesandt. (151a) 4-4

**65 kr.**

kostet eine echt vergoldete **Remontoir-Taschenuhr**, am Bilgel zum Aufziehen; diese Sorten Uhren bringen eine ganze Revolution unter den Uhren hervor, denn das war noch nicht da; die Uhren sind sehr hübsch für Knaben und Mädchen. — Für Haltbarkeit schriftliche Garantie.

**95 kr.**

kostet eine vergoldete **Paackfonguhr mit vergoldeter Uhrkette.** Es ist kaum glaublich, die Uhren gehen um den Preis ausgezeichnet gut und wird 6 Monate schriftlich für guten Gang garantiert.

**2 fl. 30 kr.** kostet eine schöne niedliche Taschenuhr mit graviertem Uhrwerk, in Chromstahl-Gehäuse. (33-) 6-3

**3 fl. 50 kr.,** 4 fl. 50 kr. kosten die feinsten gutgehenden Taschenuhren in flachen Zalmigold-Gehäusen sammt feinen Uhrketten.

**4 fl. 50 kr.** bis 5 fl. die schönsten reizenden Damenuhren in Zalmigold-Gehäusen und venetianische Uhrketten.

**8 fl. 50 kr.** die besten echten silbernen Cylinderuhren mit Nickelwerk sammt passenden Uhrketten und 5jähriger Garantie.

**12 fl.** die feinsten silbernen Ankeruhr mit einfachem oder doppeltem Mantel.

**14 fl.** kostet eine echt englische Chronometer-Remontoiruhr mit einer Uhrkette.

Einzig und allein bei dem Erfinder der Remontoir-Taschenuhren 60 fr.

**RIX, Wien, Praterstrasse 16.**

(Kiste sammt Packung gratis.)

**Für nur 12 Gulden**

eine ganze Hauswirthschaft, bestehend aus folgenden

**70 praktischen Gegenständen:**

- |  |  |
|--|--|
| 6 Messer, } echt engl. Stahl,                                  | 1 Zuckerdose, feinst polirt, mit Schloß zum Sperren, |
| 6 Gabeln, } gute Qualität,                                     | 1 Salzlampe sammt Zugeschloß,                        |
| 6 Speiseöffel,   | 1 tranep. Lampenschirm,                              |
| 6 Kaffeeöffel,   | 1 Lampenuntertasse, modernst,                        |
| 1 Suppentrichter, } aus haltbar versilbertem Britannia-Metall, | 1 Salat-Schere (Birnholz),                           |
| 1 Oberstückpfer,   | 1 Pfefferbehälter, } feinst Porzellan,               |
| 1 Zuckerzange,   | 1 Salzbecher, } feinst Porzellan,                    |
| 1 Tischeisener,  | 1 Zehnlocherbehälter, } feinst Porzellan,            |
| 1 Gläserträger für 4 Gläser,                                   | 2 Salonleuchter,                                     |
| 1 Blechtafel, emailliert, für 6 Flaschen und Gläser,           | 1 Feuerzeug,   |
| 1 Brodtkorb, feinst versilbert,                                | 6 Kaffeekannen, } feinst Porzellan,                  |
| 1 Zuckerkruke,   | 6 Desserteller, } feinst Porzellan,                  |
| 1 Senftiegel, } Porzellan,                                     | 6 Speiseteller,                                      |
| 1 Senföffel, } Porzellan,                                      | 6 Pfefferleger, feinstes Krystallglas.               |
| 1 Holztafelplatte,   |  |

Alle diese hier angeführten 70 Gegenstände in gewählter guter Qualität kosten nur fl. 12, in die Provinz sorgfältig und gut in einer Kiste verpackt. — Einzig und allein gegen bar oder Nachnahme zu beziehen durch das

**Exporthaus Müller, Wien, Praterstrasse Nr. 43.**

**Beachtenswerth!**

Eine medicinisch-populäre Erörterung der Heilkräfte und Wirkungen des **echten**

**WILHELM'S**

antiarthritischen antirheumatischen

**Blutreinigungs- Thee**

durch **thatächliche Beweise** dargestellt.

Nur die vielen Beweise von der eminenten Wirksamkeit obgenannten Thees in gichtischen und rheumatischen Leiden, sowie die beifällige Aufnahme und Anwendung von vielen rationellen Aerzten, veranlaßten uns, hier diesem wichtigen Agens das Wort zu reden. Groß ist die Zahl derjenigen, die jährlich die Schwefelbäder besuchen, um daselbst Milderung oder Befreiung ihrer gichtischen oder rheumatischen Leiden zu finden und wirklich wie neugeschaffen beumlehren. Doppelt schmerzlich muß es also denjenigen sein, die entweder beschwänkte Vermögensumstände oder Unmöglichkeit, sich von ihrem Berufs- von ihren Angehörigen zu trennen, davon ausschließen, an dieser Heilkraft der Natur theilzunehmen; sie sind zu immerwährenden Leiden verdammt. In diesem Falle ist es nun, wo dieser Thee als Heilbringer sich bewährt und deshalb von hochzuachtendem Werthe ist. Dieser Thee hat eine spezifische Wirkung auf den Urin, den Schweiß und das Blut des Kranken, welche Beobachtung wir durch chemische Untersuchung, sowohl des Urins, als auch des Schweißes machten und kann jeder an Gicht und Rheumatismus Leidende, der diesen Thee gebraucht, die auffallende Veränderung, zumal im Urine (welcher sich schon nach wenigen Tagen immer mehr und mehr trübt und endlich einen Bodenatz zeigt, in welchem die anomalen ausgeführten reizenden Stoffe enthalten sind), selbst beobachten, wobei er zugleich die Freude erleben wird, sein Leiden sich täglich vermindern und endlich ganz verschwinden zu sehen.

Ebenso bringt dieser Thee (vor dem Schlafengehen genossen) ein Prickeln auf der Haut und eine sehr mäßige Transpiration der Haut hervor, welche den Leidenden stets eine große Erleichterung verschafft.

Der Genuß dieses Thees ist keineswegs unangenehm, er belästigt nicht die Verdauung und befördert sogar bei manchen Individuen die Leibesöffnung. Wir haben daher alle Ursache, diesen Thee als eine schätzenswerthe Bereicherung der Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus und Blutreinigung zu bezeichnen.

**Oeffentlicher Dank**

dem Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen, Erfinder des **antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thees**. **Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus.**

Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin mit im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle drei Jahre bei jeder Witterungsveränderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreiten konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit ab. Nach vier Wochen langem Gebrauche obgenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nimmt, auch den Erfinder dessen, Herrn **Franz Wilhelm**, so wie ich, segnen wird. Zu vorzüglicher Hochachtung

(87) 6-2 **Gräfin Budshin-Streitfeld**, Oberstlieutenants-Gattin, Wien, Währinger Hauptstrasse.

**Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.**

Der echte **Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee** ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen **Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrication** in Neunkirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden. Separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der **echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee** auch zu haben in **Laibach: Peter Lassnik; Adelsberg: Jos. Kupferschmidt, Apotheker. — Cilli: Baumbach'sche Apotheke; Franz Rauscher; Carl Krisper; Görz: A. Franzoni; — Klagenfurt: C. Clementschitsch; Marburg: Alois Quandest; — Prassberg: Tribue; Rudolfswerth: Dom. Rizzoli, Apotheker; — Villach: Math. Fürst; Warasdin: Dr. A. Halter, Apotheker.**